

° **CITROËN** °



www.TractionAvant.ch
CTAC - MITTEILUNGEN

1/2021

CITROËN TRACTION AVANT CLUB

Organisationsplan: Vorstand und Mitglieder mit besonderen Funktionen

Präsident

Edgar Stocker

Bahnhofstrasse 2
6102 Malters
P 041 497 11 36
N 079 382 06 76
stockermode@regicom.ch

Vizepräsident

Rudolf Weber

Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
N 079 402 22 85
rudolf@weber-gubser.ch

Kassier

Walter Schmid

In Lampitzäckern 54
8305 Dietlikon
P 044 833 59 28
N 079 772 95 28
w.schmid@glattnet.ch

Aktuar

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@fibermail.ch

Regionale Organisationsgruppen

Ost

Markus Roth

am Landsberg 5
8330 Pfäffikon
P 044 950 08 64
N 079 352 33 46
markroth@windowlive.com

Werner König

Blumengasse 18
8331 Auslikon
P 043 497 79 54
N 079 569 04 72
wernerkoenig@gmx.ch

Hans Bollhalder

Feldstrasse 6
8890 Flums
P 081 733 13 80
bo-sto@gmx.ch

Nord

Rudolf Jutz

Aspacherstrasse 38
8413 Neftenbach
P 052 315 27 02
N 079 636 65 65
jutz-osm@gmx.ch

Hans Peter Rubitschon

Postfach 258
8353 Elgg
P 052 364 21 62
Fax 052 364 21 62
h.p.rubitschon@gmx.ch

West

Ernst Mühlheim

Leimbachgasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Roland Ledermann

Bielstrasse 31
3292 Busswil
P 032 384 14 60
N 079 435 30 73
r.m.ledermann@outlook.com

Christian Jung

Brüggliäcker 13
5619 Büttikon
P 056 610 43 67
N 079 818 81 68
christfreg@bluewin.ch

Süd

Urs Steiner

Guglern 51
6018 Buttisholz
P 041 544 21 15
um.steiner@buttisholz.net

Hans Herzog

Gasthaus Post
6130 Willisau
P/G 041 970 25 06
gastro.post@bluewin.ch

Franz Wermelinger

Chrüzmatte 3
6133 Hergiswil b. Willisau
P 041 979 16 35
N 079 281 21 54
franz.wermelinger@zapp.ch

Redaktion

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@fibermail.ch

Mitgliederverwaltung

Roland M. Ledermann

Bielstrasse 31
3292 Busswil
P 032 384 14 60
N 079 435 30 73
r.m.ledermann@outlook.com

Internet



www.tractionavant.ch

Bibliothek

Daniel Löhner

Huebacherweg 15
4460 Gelterkinden
P 061 981 15 46
gaston1950@hotmail.com

Internet

Jimmy Kohler

Weidstrasse 6
6343 Rotkreuz
jjmart@gmx.ch

Bankverbindung

Citroën Traction Avant Club, 6102 Malters

IBAN CH02 0900 0000 6120 6981 9
PC-Konto 61-206981-9
BIC POFICHBEXXX
BC (BLZ) 9000

Inhalt	1
Rodage	2
Treffen und Termine	4
Neujahrgrüsse	5
Citroën HY beim Schweizer Fernsehen	7
Der Gentleman Gauner	11
Der Mann mit den zwei Leben	17
Jubiläumstreffen 45 Jahre CTAC	21
Noch mehr über Zahnräder! Hansueli Oehrli, Kurt Gasser, Wädi Schmid	25
Reparaturkurse	31
Quertreiber unterwegs	33
Stellantis	35
Ausblick	40
Impressum	40



Technikexperten und FIVA-Pässe

Fritz Müller

Rebenweg 2
4442 Diepfingen
P 061 9813692
N 079 435 96 36
frederico.mueller@sunrise .ch

Walter Rey

Schöneckstrasse 23
8215 Hallau
P 052 681 41 29
w.rey@gmx.ch

Rechnungsrevisoren

Ernst Mühlheim

Leimbachgasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Flemming Gubler

Erlenstrasse 43
8832 Wollerau
P 044 786 10 19
N 079 283 36 66
flemming.gubler@bluewin.ch

Franz Wermelinger

Chrüzmatte 3
6133 Hergiswil b. Willisau
P 041 979 15 35
N 079 281 21 54
franz.wermelinger@zapp.ch



RODAGE



Ein sehr spezielles Jahr 2020 ging zu Ende. Im Sommer konnten trotz Corona einige Events des CTAC durchgeführt werden. Im Juni führte uns die Ausfahrt der Organisationsgruppe Ost ins hügelige Appenzellerland. Einige Clubmitglieder nutzten diese Gelegenheit und verbrachten gleich ein ganzes Wochenende in dieser von Streusiedlungen geprägten Gegend. Auch die Ausfahrt unserer Kollegen der Gruppe West trotzte Corona. Wir durften eine spannende Führung durch das Schloss Wildegg erleben. Anschliessend wurde pandemiekonform in einer Waldhütte in Büttikon grilliert. Die Ausfahrt der Gruppe Nord, welche im September stattfand und uns nach Arbon führte, wurde von CoVid wenig beeinträchtigt. Die Besichtigung des Saurer-Museums stellte das Highlight dieses Ausfluges

dar. Denkt man bei Saurer doch in erster Linie an Lastwagen, so wurden wir bei einer interessanten Führung eines Besseren belehrt. Die Firma Saurer war lange Zeit führend bei den Stick- und Webmaschinen. Auch einige kleinere Ausfahrten der einzelnen Regionen konnten im Sommer durchgeführt werden, bevor dann der zweite Lockdown den Vorstand zwang, alle Jahresschlussveranstaltungen abzusagen. Auch die GV vom Januar musste pandemiebedingt abgesagt werden.

Eine kleine Gruppe hat sich, da aufgrund der Restaurantschliessung kein Stammtisch stattfinden konnte, entschlossen am Nachmittag des 6. Januar, im Freien unter Einhaltung aller Schutzmassnahmen auf das neue Jahr anzustossen. Der geeignete Ort fand sich bei Hans Georg und Patty im Bistro „Autounterstand“. Mit einem Glas Prosecco und einem Stück, von Pattys selbstgebackenem, Speckzopf-Dreikönigskuchen stiessen wir auf ein hoffentlich gutes neues Jahr an, während es draussen schneite. Aufgrund des zur Jahreszeit passenden aber doch sehr kühlen Wetters wurde der zum Abschluss gereichte Kaffee richtig genossen.



Die Familie Herzog vom Gasthaus zur Post in Willisau überraschte uns mit einem feinen Dessert. So lässt sich Corona für einen kurzen Moment vergessen. Etwas unterkühlt machten sich am späteren Nachmittag alle wieder auf den Heimweg. Ein Glück, dass die Heizungen der neueren Autos doch etwas besser funktionieren als jene unserer Tractions.

Happy New Year



Auch im neuen Jahr möchte ich es nicht missen euch ein paar Tipps betreffend Unterhalt mit auf den Weg zu geben. Die Winterzeit eignet sich gut für kleinere (und auch grössere) Reparaturen an unseren Tractions. So dass die Traction im Frühling mit der Sonne um die Wette strahlen und bereit für die ersten Ausfahrten sind. Auch meine Traction hatte einen etwas grösseren Eingriff nötig. Der Konus der Bremstrommel vorne links war ausgeschlagen sowie die Antriebswelle angefrassen. Bei Hans Georg, welcher, mit diversen Spezialwerkzeugen, bestens für solche Reparaturen eingerichtet ist, machten wir uns an die Arbeit. Ein Teil der Vorderachse musste

demontiert werden. Kraft aber auch Ideenreichtum waren dabei gefordert. Nach ca. 5 Stunden hatten wir es geschafft, und die Bremstrommel sowie die Antriebswelle waren ausgebaut. Der Zusammenbau gestaltete sich dann um etliches einfacher und erforderte auch um einiges weniger an Kraftaufwand. Beide Bremstrommeln und die linke Antriebswelle sind nun ersetzt. Das Resultat ist, ein ausgezeichnetes und vibrationsfreies Bremsen.

Ich freue mich auf ein schönes Tractionjahr mit vielen erlebnisreichen Events und Ausfahrten, wenn immer möglich ohne grössere Corona-Einschränkungen. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Hend sorg und blibed gesund.

Euer Präsident

Edgar Stocker

CTAC-MITTEILUNGEN 1/2021



TREFFEN UND TERMINE

Clubanlässe

- 31.1.2021 Generalversammlung (Aula SPZ, Nottwil) **verschoben!**
27.7.-1.8.2021 2CV Welttreffen in Delémont (www.2cv2021.ch) **abgesagt**

Vorgesehene Clubtreffen 2021

- 25.04.2021 Organisationsgruppe 1 (Nord) **abgesagt**
30.5.2021 Hecktrieblertreffen
20.06.2021 Organisationsgruppe 3 (Süd)
22.08.2021 Organisationsgruppe 2 (Ost)
18.-19.09.2021 Organisationsgruppe 4 (West) Jubiläumstreffen 45 Jahre CTAC

**Anmeldungen bitte alle über unsere Homepage:
www.tractionavant.ch**

Stammtische

- Stammtisch West Restaurant Bahnhof Weissenbühl, Chutzenstrasse 30, Bern
Jeden letzten Donnerstag im Monat
- Stammtisch Nord Restaurant «Löwen», Illnau, 19.30 Uhr, Tel: 052 346 12 94
Jeden letzten Mittwoch der geraden Monate
- Stammtisch Nordwestschweiz Restaurant «Zum weissen Rössli», Eiken, ab 19.00 Uhr
Jeden 2. Donnerstag des Monats
- Stammtisch Zentralschweiz Gasthaus Post, Willisau, ab 19.00 Uhr, Tel: 041 970 25 06
Jeden ersten Mittwoch im Monat
- alle Citroëntypen ACC Stammtisch, Restaurant Löwen, Illnau, 19.00 Uhr
Jeden letzten Mittwoch der ungeraden Monate

Weitere Treffen und Daten

- 1.-2.5.2021 Citroexpo, Gorinchem (NL) (www.citroexpo.nl) **unter Vorbehalt**
22.-23.5.2021 OiO, Sarnen/Meiringen (siehe Seite 38)
2.-6.6.2021 Retromobile Paris, verschoben auf neues Datum
19.-20.6.2021 Salon champenois du véhicule de collection, Reims
26.-27.6.2021 Oldtimermarkt Soultzmatt (Elsass)
3.-5.9.2021 Retro Bourse Alsace, Hoerd (retroboursealsace.fr)
16.-17.10.2021 OTM, verschoben, neu «Light»-Ausgabe
5.-7.11.2021 Epoqu'Auto, Lyon

Redaktionsschluss für Heft 2/2021: 1.5.2021

Sämtliche Termine und Anmeldungen findet ihr auch immer auf unserer Homepage: **www.tractionavant.ch**
alle Termine ohne Gewähr!

NEUJAHRGRÜSSE

Zum neuen Jahr sind zahlreiche Neujahrsgüsse und Karten von unseren Schwesterorganisationen in ganz Europa eingegangen. In Zeiten der Pandemie wird der Kontakt mit Freunden, die das gleiche Hobby pflegen stärker gewichtet und man rückt enger zusammen.



Mit freundlichen Grüßen

Helmut Kloos
Redaktion VETERAN

CITROËN-VETERANEN-CLUB



*Ich wünsche Euch allen
einen guten Rutsch...*

Redaktion VETERAN

© Helmut Kloos 2020



Und diese Karte kam vom BOCC, dem
Belgische Oude Citroën Club

Oldtimeratelier

OLDTIMER SERVICE & RESTAURATIONEN

Oldtimeratelier GmbH
Stockhornweg 15
3250 Lyss
079 179 64 60
info@oldtimeratelier.ch
www.oldtimeratelier.ch



- Jährlicher Unterhalt
- Mechanik und Elektrik
- MFK
- Teil- und Komplettlackierungen
- Chromteile erneuern
- Interieur restaurieren
- Motor- und Getrieberevisionen
- Komplettrestauration
- Beratung

dickesdesign.ch
visuelle kommunikation



CITROËN HY BEIM SCHWEIZER FERNSEHEN

Mit einiger Überraschung entdeckte ich im Clubheft des Englischen Citroën Clubs «Citroënian» drei Bilder eines H-wagens, der offenbar beim Schweizer Fernsehen im Dienst stand, offenbar bei Télévision Suisse Romande (TSR), weil das Fahrzeug im Kanton Waadt eingelöst ist. Der Monitor für den Regisseur stand auf der Motorhaube und konnte durch die Frontscheibe betrachtet werden, während der «Kabelsalat» durch das seitliche Schiefenster ins Innere geführt wurde. Der massive Dachständer wurde als Kameraplattform für Live-Übertragungen genutzt.



Das Bild links zeigt drei verschiedene Fahrzeuge der TSR in einer Garage.

Die Fotos stammen wahrscheinlich aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie zeigen einen Ford Taunus Transit FK 100 (rechts) und einen Morris FE links neben dem HY. Morris produzierte offenbar Übertragungswagen für diverse Fernsehgesellschaften in Europa.

Ein anderes Bild (nächste Seite) lässt beinahe einen Einblick ins Innere dieses H-Wagens zu, dessen Einrichtung mich natürlich speziell interessiert hätte. Der Jeep mit einer Immatriculation der damaligen PTT enthält die Einrichtung für den Betrieb einer Richtstrahlantenne, die rechts im Bild auf einem Stativ aufgebaut ist. Über die beiden hellen Kabel (und deren Kabelrolle) wird das Signal vom Übertragungswagen auf den Richtfunk-Jeep geführt. Was mir an der ganzen Installation noch fehlt, ist das Notstromaggregat, das

sicher auch noch zu dieser Anlage gehört. Dieses wird aber wegen der Geräusentwicklung und den Abgasen meist etwas abseits platziert. Ich bin ja mit solchen Installationen aus meiner Zeit bei der Armee vertraut.



Ich habe daraufhin im Internet herumgesucht und im Archiv der Télévision Suisse Romande ein anderes Bild dieser Fahrzeuge gefunden, das anlässlich einer Parade in Lausanne aufgenommen wurde und wo man den H-Wagen ganz hinten in der Kolonne erkennen kann. (<https://notrehistoire.ch/entries/7VW1ZmqzYnv>).



The news from Switzerland

Just before Christmas, I was delighted to receive an email from one of our more distant members, **Mr Hans Georg Koch**, who lives in the German speaking part of Switzerland. He wrote:

I am enjoying the pictures in the [December] Citroënian magazine. Until today I did not know, that the Swiss Television Company was using H-vans as camera cars... I was looking up in the archives of TSR (<https://notrehistoire.ch>) and unexpectedly found another picture which shows two of the three trucks featured in your article, with the H Van bringing up the rear.

Based on the wreathes adorning each bonnet, I guess the event was the Christmas parade. The photo caption identifies the location as Lausanne and the date, 1952. However, a reader's comment below the picture casts doubt on year, as the car on the right is a Simca P60, which was built between 1959 and 1963.

Coincidentally, I found another photo, possibly taken around the same time. It certainly looks a bit chilly.



Ich schickte dieses Bild an den Autor des Englischen Artikels, Andrew Cox, welcher das Bild mit einem ergänzenden Artikel in der Februar-Ausgabe des Magazins veröffentlichte.

Andrew hat auch noch ein anderes Bild zu diesem Thema gefunden, allerdings ohne Quellenangabe. Diesmal hat der HY ein Genfer Kontrollschild und es scheint, dass es erst kürzlich geschneit hat.

Vielleicht erinnert sich jemand aus unserem Club an diese HY-Übertragungswagen aus einer Zeit als es noch keine Transistoren geschweige denn integrierte Schaltkreise gab?

Für mich auf jeden Fall eine lustige Geschichte in einem internationalen Rahmen. Die Fernsehbildschirme bzw. Bildröhren hatten damals noch deutlich abgerundete Ecken!

Hans Georg Koch

3.2.2021



Ihr Spezialist für französische Oldtimer



Wir warten, reparieren und restaurieren
auch Ihren Citroën



Retrogarage
Christian Heussi
Kantonsstrasse 62 • CH-8854 Galgenen
Tel.: +41 55 610 35 70 • Fax: +41 55 460 32 22
chrheussi@datacomm.ch • www.retrogarage.ch
Aufbereitung von hist. Rallye- und Rennfahrzeugen

Grosses Lager an revidierten Ersatzteilen

Wasserpumpen, Benzinpumpen
Anlassermotoren, Scheibenwischermotoren
Lichtmaschinen 6V und 12 V für 11CV und 15CV
Austauschgetriebe für 11CV und 15 CV



DER GENTLEMAN GAUNER

Angeregt vom Artikel über das Buch «Revolverchuchi» in der letzten Ausgabe unseres Clubmagazins hat mir unser Mitglied Kurt Gasser zwei Seiten aus den Schaffhauser Nachrichten geschickt. Sie behandeln eine andere Gaunergeschichte aus der Schweiz, die ebenfalls einen Bezug zur Traction Avant hat und amüsant zu lesen ist. Kurt Gasser hat auch bereits die Erlaubnis der Autorin, Edith Fritschi, eingeholt, diesen Artikel in unserem Clubmagazin abzdrukken. Vielen Dank.

Die unglaubliche aber amüsante Geschichte ist detailliert in einem Buch von Jürg Simonett beschrieben.

Vom populären Dieb zum diplomierten Schneidermeister.

Verlag: Hier & Jetzt, 2020, 256 Seiten, 34.- Franken,
ISBN: 978-3-03919-523-7



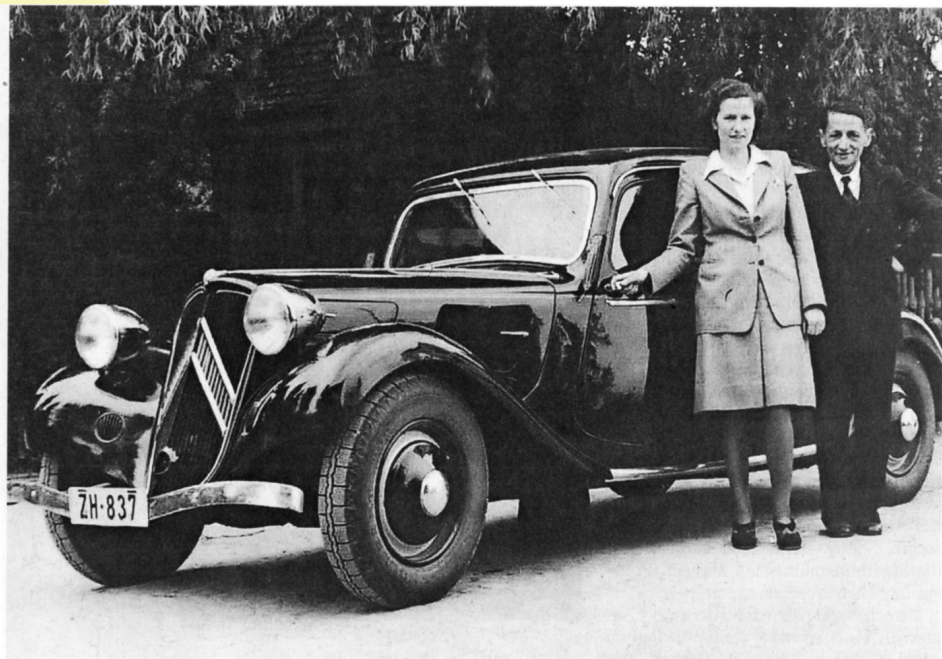
von Edith Fritschi

Ein bekannter Ein- und Ausbrecher wird schliesslich Fabrikant: Johann Stoffel (1899-1970) aus Vals macht im Gefängnis eine Schneiderlehre und baut später in Schaffhausen eine Uniformenfabrik mit 15 Angestellten auf. All dies ist nun in einem Buch zu erfahren.

Als Johann Stoffel am 22. Oktober 1937 in Thayngen Ruth Stamm heiratet, beginnt sein zweites Leben. In seinem ersten war er ein schweizweit bekannter Gauner und Kleinkrimineller, der sich zum honorigen Fabrikanten entwickelt. Doch von vorne. Stoffels Kindheit steht unter keinem guten Stern. Als er im Frühjahr 1899 als uneheliches Kind geboren wird, ist die Mutter gerade 23 Jahre alt. Der „Bastard“, wie man ihn im Dorf nennt, wird schon früh verdingt. Als er 9-jährig ist, heiratet seine Mutter, und er bekommt einen Stiefvater. Der aber ist keine grosse Hilfe, also bringt sie sich und den Buben mit Hilfsarbeiten einigermassen durch. Johann Stoffel steht bald auf eigenen Beinen, jobbt als Ausläufer für Seifenpulver und zieht, als er 16 ist, mit der Mutter und dem Stiefvater nach Köln, wo dieser eine Stelle als Prokurist bei den Rheinischen Linoleumwerken antritt. Man könnte annehmen, dass Stoffel jetzt in ruhigeren Gewässern angekommen wäre - aber weit gefehlt. Dort begeht er diverse Diebstähle. Nach mehreren abgebrochenen Lehren, einem längeren Aufenthalt im Spital und der Arbeit in einer Munitionsfabrik 1918 ziehen Mutter und Sohn nach Zürich. Schon in Köln begeht Stoffel zwei Diebstähle, wird erwischt und muss eine Haftstrafe absitzen. Zurück in der Schweiz klaut er weiter, weil er keine Arbeit findet. „Da ich hier nicht gleich eine Stelle fand, wurde ich von der Mutter auch sehr schlecht behandelt (...)“, schreibt er. Als Quelle dafür nennt Buchautor Jürg Simonett eine kurze Autobiografie, die Stoffel 1931 für seinen grossen Prozess in Chur niederschreibt. Doch sei dies, wie alle Texte dieses Genres, mit Vorsicht zu geniessen, bemerkt Simonett. „Sie tendieren nicht selten zur Schönfärberei.“ Simonetts Buch ist eine Art Quellen-Collage, zusammengesetzt aus Zeitungsartikeln, Gerichts- und Erfahrungsberichten von Zeitgenossen aus erster Hand, wobei er da nur noch wenige gefunden hat.

Diebstähle und Gefängnis

Bereits in der Kindheit ist die „Karriere“ also angelegt, die Stoffel schweizweit zu einem der bekanntesten Ein- und Ausbrecher machen soll. Gut zwei Jahrzehnte lang bewegt sich sein Dasein zwischen Zuchthaus, Arbeitshaus, Gefängnis und neuen Diebstählen. Er stiehlt vor allem in den Kantonen Graubünden, Zürich, St. Gallen und Glarus und erlaubt sich auch manches Schelmenstück. Dabei hat er für seine Straftaten meist nur Schraubenzieher und Stechbeitel dabei, verletzt niemanden und tut keinem Gewalt an. Er hat eine flinke Zunge, ist meist elegant gekleidet und verschafft sich so auf seinen Diebeszügen schnell Zutritt in Häuser oder Hotels. Kleider machen eben Leute, oder: Gut ausgestaffierten Herren mit Dandy-Attitüde glaubt man eher ...



Man zeigt stolz, was man hat. Das Ehepaar Ruth und Johann Stoffel mit dem Citroën in den 1940er-Jahren. Da hat das zweite Leben des einstigen «Gentlemen-Gauners» begonnen und er wird ein honoriger Herr.

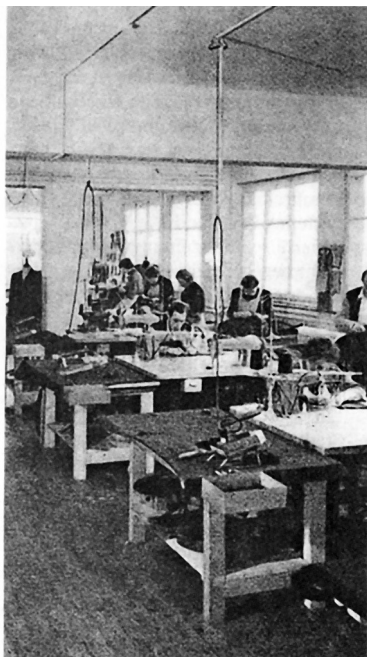
BILDER ZVG/PRIVAT

Das zweite Leben in Schaffhausen

Während seines letzten Gefängnisaufenthalts (von 1931 bis ca. 1936 in Regensdorf) absolviert Stoffel eine Schneiderlehre. Das genaue Datum seiner Entlassung ist laut Buchautor Simonett nicht eruierbar, ebenso wie die Faktenlage in Stoffels späterem Leben deutlich dünner ist als in seinen Jahren als Gauner. Am Nordrand der Schweiz gründet Stoffel eine Familie. Er heiratet Ruth Stamm, deren Vater eine Korbflechterei und eine Rohrmöbelfabrik in Thayngen betreibt. Das erzählt Tochter Gerdy Stahel-Stoffel (*1943) dem Buchautor. Ab 1939 wohnt Stoffel in Schaffhausen und lässt sich 1942 in Herblingen nieder. Sein Schneidergeschäft befindet sich nacheinander an der Schiffllände, am Freien Platz 3 und an der Vorstadt 15. Stoffel inseriert auch in den SN. Mal sucht er eine „Ausbildungstochter“, dann wiederum verkauft er einen fast neuen Stubenwagen.

Auch Polizeiformen

1947 zieht er nach Herblingen um. Die Geschäfte des Schneiders scheinen zu florieren. Er sucht „Hosenmacher“, „Näherinnen“ oder „Lehrtochter auf Kleinstücke“. Und bald scheint er auch eine Marktnische gefunden zu haben, denn in einem Inserat in den SN am 10. August 1951 empfiehlt er sich für die Anfertigung von „Offiziers-, Polizei-, Musik- und Feuerwehruniformen“. Er hat die Meisterprüfung fürs „Herrenschneiderhandwerk“ abgelegt und verfügt über ein Zeugnis, das von 1951 datiert ist. Ausgerechnet er, ein einstiger Dieb, fertigt Polizeiformen an? Das vermag zu erstaunen, doch es scheint niemanden gestört zu haben - oder hat gar niemand davon Kenntnis gehabt? «Nein, ich habe nichts gewusst von der Vergangenheit meines Vaters», sagt Gerdy Stahel-Stoffel, die wir aus gesundheitlichen Gründen nur telefonisch sprechen können. Sie habe mal etwas munkeln gehört, die wahre Geschichte trat aber erst zutage, als sie Jürg Simonett vor einigen Jahren im Zuge seiner Recherche für das Buch aufsuchte. „Für mich ist er ein normaler und liebevoller Vater gewesen“, fügt sie an. Ihre Mutter habe die Vergangenheit wohl gekannt, aber in der Familie sei über dieses Thema nie gesprochen worden. Und irgendwie sei für sie alles sehr weit weg ...



Stoffels Uniformenfabrik: In den 1950er- und 1960er-Jahren florierte das Geschäft.

Eine intakte Familie

So waren die Stoffels eine Familie wie jede andere. Der Schneidermeister, ganz honoriger Herr, fährt nun elegante, schöne Autos, und nur wer seine Vergangenheit kennt, denkt bei der französischen Limousine, vor der er mit seiner Gattin posiert, an alte Gangsterfilme. Andere Bilder aus dem Familienalbum, die Tochter Gerdy zum Buch beigesteuert hat, zeigen Stoffels mit einem Mercedes in Mammern, wo man gern campieren ging. Und die Botschaft ist klar: Seht her, ich hab es zu etwas gebracht. Während der 1950er- und 1960er-Jahre floriert die Uniformenfabrik von Johann Stoffel, der sich jetzt Hans Stoffel nennt. Bis zu 15 Angestellte haben dort gearbeitet, dazu einige Lehrlinge- und der grösste Abnehmer war die Armee 1968 zieht sich Stoffel altershalber zurück und stirbt am 7. April 1970 in Schaffhausen. Tochter Gerdy und ihr Mann führen den Betrieb bis zu dessen Ende 2002 weiter. Dann ist die Uniformenfabrik ebenso Geschichte wie Stoffels bewegtes, schillerndes Leben, das es nun zwischen zwei Buchdeckel geschafft hat.

Buchautor und Historiker Jürg Simonett aus Chur ist Historiker und hat zu zahlreichen Themen der Bündner Geschichte u. a. publiziert. Er war von 2003 bis 2014 Direktor des Rätischen Museums in Chur. Eher zufällig ist Simonett auf Johann Stoffel aufmerksam geworden. Sein Buch über den Kleinkriminellen, der es zum Unternehmer schaffte, umfasst gut 200 Seiten mit zahlreichen Dokumenten und Bildern.



FRT Auto GmbH

Adrian Fritschi

FRT Auto GmbH

Christoph-Kunz-Olympiastrasse 10a

CH-3714 Frutigen

Tel. +41 (0) 33 671 00 79

info@firt-auto.ch

**Ob Sie an ihrem
Traction Avant oder sonst einem
exklusiven Fahrzeug einen Service,
eine Reparatur oder
eine Restauration benötigen,
ihr Oldtimer-Spezialist ist für
Sie da und berät Sie gerne!**



Eine Chuzpe: Er bricht ins Gefängnis ein und klaut dort die Kasse des Verwalters

Die Figur Johann Stoffel, der im „ersten Leben“ ein Randständiger war und sich wieder in die Gesellschaft integrierte, ist auch in die Literatur eingeflossen, wie Jürg Simonetts Buch aufzeigt. Um 1930 soll er Held eines Theaterstücks gewesen sein, und er schafft es 1930, nach seinem Ausbruch aus dem Gefängnis, auf die Churer Fasnachts-Plakette. 1971 erscheint in der Ediziuon Ligia Romontscha „La fuigia dil Stoffel“. Wie die Berichte belegen, trickst er die Polizei öfters aus. Immer wieder entwischt er den „Landjägern“, hält die Staatsmacht zum Narren und hinterlässt bei seinen Streifzügen spöttische Nachrichten. So schreibt er in einer Villa in St. Moritz: „Den Betrag von 1000 Fr. als unverzinsliches Darlehen richtig erhalten und seinen Bedarf für einen Monat als Lebensunterhalt gedeckt zu haben, bescheinigt, hochachtungsvoll Stoffel“ Das «Bündner Tagblatt» spricht vom Stoffelkult, derweil ihn der Staatsanwalt für „unverbesserlich“ hält. Der Wiederholungstäter bricht öfters im Churer Gefängnis „Sennhof“ aus und leistet sich dort im Juli 1929 eine besondere Chuzpe: Er bricht ein, klaut die Kasse aus dem Büro des Verwalters und bricht in der derselben Nacht wieder aus. In der Damenwelt kommt der elegante Langfinger gut an: „Stoffel hatte grosses Glück beim Stehlen und leider auch in der Liebe“, schreibt der „Freie Rätier“ über den Dieb, der seine Freundinnen mit Schmuck beschenkt. Und die SN berichten am 26. Februar 1931: „Er unterhielt Verhältnisse mit verschiedenen Frauenspersonen, mit denen er in leichtfertiger Weise das Geld verbrauchte.« Tatsache ist, dass Stoffel oft in Davos ist, dort in Hotels und Sanatorien einsteigt und die Gäste bestiehlt. Er holt sich zahlreiche Schmuckstücke, die er verschenkt und versetzt für ein luxuriöses Leben. Rund 4000 Franken, die er etwa im Hotel Stern in Chur stiehlt, verwendet er für eine kostspielige Reise nach Österreich mit seiner damaligen Freundin. Als er 1931 vor dem Bündner Kantonsgericht erscheint, umfasst sein Sündenregister allein für Graubünden 13 Vorstrafen. Ab 1931 sitzt er deshalb sechs Jahre in Regensdorf ein und scheint sich von Anfang an zu einem mustergültigen Gefangenen zu entwickeln. Er schreibt an das Churer Kantons-Verhöramt: „Sehr geehrter Herr Doktor ich bitte Sie auch mir meine Dummheiten (...) zu verzeihen. Ich muss es jetzt ja auch sehr hart büssen aber ich werde nun durchhalten und dafür nachher ein anderer Mensch werden.« (efr)

Was ist eine Chuzpe?

Weil mir dieses Wort hier zum ersten Mal begegnet ist, habe ich in Wikipedia nachgeschaut:

Chuzpe, [xutspø] auch Chutzpe (aus dem jiddischen חוצפה [chùtzpe] von hebräisch חִצְפָּן [chuzpà] für „Frechheit, Anmassung, Dreistigkeit, Unverschämtheit“ entlehnt) ist eine Mischung aus zielgerichteter, intelligenter Unverschämtheit, charmanter Penetranz und unwiderstehlicher Dreistigkeit.

Im Hebräischen enthält der Begriff eine negative Bewertung für jemanden, der die Grenzen von Höflichkeit oder Anstand aus egoistischen Motiven überschreitet. Im Jiddischen und in den meisten europäischen Sprachen schwingt Anerkennung für eine Form sozialer Unerschrockenheit mit. Hier spricht man insbesondere von Chuzpe, wenn jemand in einer eigentlich verlorenen Situation mit Dreistigkeit noch etwas für sich herauszuschlagen versucht.



OLDTIMER WERKSTATT

Daniel Eberli

Im Chellhof 3

8463 Benken ZH

Tel. 052 319 25 17

Mail: eberlid@swissonline.ch

www.oldtimer-taxi.ch



- Service und kleine Reparaturen von französischen Oldtimern, besonders Citroën Traction Avant, gerne auch assistiert oder beobachtet durch den Fahrzeugbesitzer.
- Übernachtungsmöglichkeit im stilvollen Bed & Breakfast für Kunden mit einer weiten Anreise.
- Eigenes Reparatur- und Servicebuch für Traction Avant in Deutsch, Englisch und Holländisch.
- Reparatur- und Servicekurse auf Deutsch und Englisch.
- Kaufberatung und Fahrzeugschätzungen.

Die Bündner Landjäger 1916. Noch ohne Traction Avant hatten sie keine Chance gegen Stoffel



DER MANN MIT DEN ZWEI LEBEN

Auch Flemming Gubler hat die Augen offen gehalten und hat mir einen Artikel zum gleichen Thema aus der SCHWEIZER FAMILIE 3/2021 geschickt, der von Balz Spörri verfasst wurde. Vielen Dank.

Obwohl sich der Inhalt unvermeidlich etwas überschneidet, möchte ich auch diesen Text nochmals publizieren.

Um 1930 ist er schweizweit als Einbrecherkönig bekannt. Die Behörden mochten ihn am liebsten verwahren. Doch dann nimmt Johann Stoffels Schicksal eine unerwartete Wende.



Am 24. Februar 1931 drängeln sich vor dem Gerichtsgebäude in Chur die Menschen. Frauen mit Kinderwagen, Ausrufer, Handwerker, Professoren. Alle wollen einen Blick auf jenen Mann erhaschen, der an diesem Tag vor dem Richter steht: Johann Stoffel, 31-jährig, stets elegant gekleidet, schwächling, redegewandt. Der Einbrecherkönig, der die Polizei immer wieder zum Narren hält, ist in der ganzen Schweiz bekannt.

Und Stoffel weiss, was er dem Publikum schuldig ist, wie „Der freie Rätier“ schreibt. Er erscheint in „Grand Tenue“, schwarze Kleidung, schwarze Krawatte, schwarze Glanzlederschuhe. 50 Monate seines Lebens hat er zu diesem Zeitpunkt schon hinter Gittern verbracht. Und er weiss: Dieser Tag wird für sein weiteres Schicksal richtungsweisend sein.

Zur Welt gekommen ist Johann Stoffel am 10. März 1899 im bündnerischen Vals. Ein uneheliches Kind, die Mutter 23-jährig, der Vater ein „Tagelöhner“. Früh wird der Bub verdingt. In einem kurzen Lebenslauf, den er vor dem Prozess in Chur verfasst hat, schreibt Stoffel: „Ich war schon als Wickelkind der ganzen Gemeinde ein Dorn im Auge. Man sah in mir einen Bastard. Ich lernte schon als Bube von 7 bis 8 Jahren hassen alles was mit mir in Berührung kam. Nie, gar nie habe ich Liebe kennen gelernt.“

Jürg Simonett hat Verständnis für diese bitteren Worte: „Als uneheliches Kind im streng katholischen Vals hatte Stoffel ganz schlechte Startbedingungen.“ Jürg Simonett, Historiker und früherer Direktor des Rätischen Museums in Chur, hat Stoffels Leben in einem faszinierenden Buch erstmals aufgearbeitet.

Mit neun Jahren kommt Johann Stoffel zur Mutter, die inzwischen geheiratet hat, nach Zürich. Die Familie lebt in äusserst prekären Verhältnissen. Der Junge hausiert, was verboten ist, mehrmals wird er dabei erwischt. 1915 zieht die Familie weiter nach Köln, wo der Stiefvater eine Stelle gefunden hat. Stoffel arbeitet, beginnt mehrere Lehren, bricht sie aber rasch wieder ab. Der jähzornige Stiefvater schlägt ihn. Zusammen mit einem Kollegen wird Stoffel, inzwischen 16-jährig, bei einem Einbruch erwischt und muss erstmals ins Gefängnis.

Zurück in der Schweiz, gerät er vollends auf die schiefe Bahn. Er steigt in den Kantonen Zürich, Graubünden, Glarus und St. Gallen in Häuser ein, stiehlt Esswaren oder Dinge, die sich leicht zu Geld machen lassen: Woldecken, Fahrräder, Schmuck, Briefmarken. Immer wieder wird er verhaftet und für mehrere Monate ins Gefängnis gesteckt.

Mehrmals versucht er, eine feste Stelle zu finden. So arbeitet er zeitweise in einem Holz- und Baugeschäft, als Hausierer, Sattler oder als Portier in der Pension Surlej in St. Moritz. „Er versuchte, einen Platz in der bürgerlichen Gesellschaft zu finden“, sagt Historiker Jürg Simonett. Doch wegen seines Vorlebens will ihn kaum jemand anstellen. „Er bekam nie eine faire Chance.“

Ende der 1920er-Jahre ist Johann Stoffel weitherum bekannt. Regelmässig berichten die Zeitungen über „Neues von Stoffel“. Aus Sicht der Behörden ist er ein unverbesserlicher Kleinkrimineller, ein Betrüger. In weiten Teilen der Bevölkerung und der Presse genießt der nur 1,57 Meter grosse Bündner, der eine beträchtliche Wirkung auf junge Frauen gehabt zu haben scheint, jedoch Sympathien. Das hat Gründe: Stoffel wendet bei seinen Einbrüchen nie Gewalt an. Taucht jemand auf, verschwindet er. Die Landjäger, die er übertölpelt, sind nicht sonderlich beliebt. Zumindest einen Teil der Beute soll er verschenkt haben. Und er beweist Sinn für Humor. Einmal steigt er in eine Villa in St. Moritz ein, entwendet 1000 Franken und hinterlässt einen Zettel: „Den Betrag von 1000 Franken als unverzinsliches Darlehen erhalten und seinen Bedarf für einen Monat als Lebensunterhalt gedeckt zu haben, bescheinigt hochachtungsvoll Stoffel.“

Ein andermal soll er sich als Pfarrer ausgegeben und in Chur ein Geschäft für Messgewänder besucht haben. Er bittet den Verkäufer, das gewünschte Modell selbst anzuziehen, „damit ich es ansehen kann, wie es aussieht an Ihnen“. Der Verkäufer tut wie geheissen und verschwindet in der Umkleidekabine. Derweil packt Stoffel die Kasse und macht sich davon.

In den Geschichten, die man sich im Volk erzählt, wird Stoffel zu einer Art Schweizer Robin Hood, der das Geld der Reichen stiehlt und es an die Armen verteilt. „Er wird zu einer Projektionsfläche“, sagt Jürg Simonett. „Die Leute sehen in ihm jemanden, der ein Leben führt, das sie selbst gerne geführt hätte, ein Leben in Luxus, abenteuerlich, mit schönen Frauen.“ In seinem Buch zeigt Simonett allerdings, dass die Realität ganz anders aussah. „Stoffel war ein <armer Cheib>.“

Den Höhepunkt seiner Popularität erreicht Stoffel Ende der 1920er-Jahre. Im Sommer 1929 steigt er durch ein offenes Fenster in das Churer Gefängnis Sennhof ein und stiehlt aus dem Pult des Verwalters 600 Franken und einen Revolver. Im Herbst wird er verhaftet, doch es gelingt ihm gleich zweimal aus dem Sennhof zu entkommen.

Für Spott ist gesorgt. Die Churer Fasnacht von 1930 steht im Zeichen des flinken Ein- und Ausbrechers: Stoffel ziert die Fasnachtsplakette, und seine Flucht aus dem Sennhof wird live nachgespielt.

Als Johann Stoffel ein Jahr später in Chur vor dem Richter steht, stellt der Staatsanwalt Stoffel als Verbrecher „aus Veranlagung« dar, der keineswegs so harmlos sei, wie er in der Öffentlichkeit dargestellt werde.

Wende zum Guten

Doch der Johann Stoffel, der 1931 im Churer Gerichtssaal sitzt, ist längst nicht mehr der alte Stoffel. Schon vor dem Prozess hat er seine Taten bereut und versprochen: „Ich werde durchhalten und ein anderer Mensch werden.“ In einem Brief an seinen Verteidiger äussert er die Hoffnung, dass man ihn nicht nur nach seinen Vorstrafen beurteilen möge, sondern „auch den Menschen in mir sieht der auch ein fühlendes Herz im Leibe hat“.

Während der Verhandlungen sitzt er meist schweigend da, mehrmals bricht er in Tränen aus. Am 26. Februar 1931 wird Stoffel wegen wiederholten Diebstahls zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt, hinzu kommen 8 Monate Haft in Glarus und 2½ Jahre in Zürich. Der Ankläger stellt ihm eine miserable Prognose. Stoffel sei „unverbesserlich“, er müsse nach Vergeltung der Strafe zum Schutz der Gesellschaft versorgt werden. Auch das „Bündner Tagblatt“ fragt skeptisch: „Wird Stoffel je die Kraft haben, ein anderes Leben zu beginnen?“

Nach dem Urteil wird Stoffel in die Strafanstalt Regensdorf ZH gebracht. Und hier nimmt sein Leben eine Wende zum Guten. Der Gefängnisdirektor Otto Heusser, eine umstrittene Figur, der während des Generalstreiks 1918 als rechtsbürgerlicher Scharfmacher auftrat, lässt Stoffel eine Lehre als Schneider machen. Ein Papier zur Entlassungsfürsorge sieht schon damals die Wiedereingliederung als wichtiges Ziel vor: „Wir wollen verhindern, dass der Gefangene als Feind der Gesellschaft die Strafanstalt verlässt. Er muss zur Überzeugung kommen, dass er (...) vor sich selbst auch wieder achtungswürdig geworden ist.“

Bei Johann Stoffel gelingt das. Nach der Verbüssung seiner Strafe findet er Arbeit in einer Schneiderei im Schaffhausischen, heiratet, 1943 kommt Tochter Gerdy zur Welt. Bald macht er sich selbständig, zuerst in Schaffhausen, später Herblingen. Stoffels Firma floriert. Seine Spezialität sind Uniformen für die Polizei, für Musikgesellschaften und vor allem für die Armee. 1951 besteht Stoffel die Meisterprüfung zum „Herrensneiderhandwerk“. In den 1950er- und 1960er-Jahren hat er bis zu 15 Angestellte. Standesgemäss lässt er sich und seine Familie vor seinen Autos fotografieren. Noch immer äusserst elegant.

Seiner Tochter Gerdy hat Stoffel nie etwas über sein erstes Leben erzählt. Sie habe nur einmal etwas munkeln gehört, hat sie kürzlich den „Schaffhauser Nachrichten“ gesagt.

Doch in seiner alten Heimat macht Stoffel kein Geheimnis aus seinem Vorleben. Mindestens zweimal jährlich reist er nach Vals und verkauft seine Ware, vor allem Arbeitsbekleidung und Textilien für das Hotelgewerbe. Freimütig erzählt er, dass er mausarm in Vals aufgewachsen und früher ein „Luuscheib“ gewesen sei. Und als ob er allen zeigen möchte, was aus dem «Bastard» von einst geworden ist, unterstützt er die Valsener Musikgesellschaft und ermöglicht ihr mit einem günstigen Angebot, sich 1956 neue Uniformen zu kaufen. «Das konnte sich nur ein „Herr leisten“, sagt der Historiker Jürg Simonett.

Und so ist das Leben des Johann Stoffel, der 1970 in Schaffhausen starb, am Ende die Geschichte einer, wie man heute sagen würde, äusserst erfolgreichen „Resozialisierung“.

heller



Garage Gettnau seit 1955
Citroën-Vertretung seit 1960



Heller Garage AG, Dorfstrasse 76, 6142 Gettnau, 041 970 28 88, www.heller-garage.ch



Garage Heller wird auch für Tractions empfohlen!

Quelle: Citrophile 6/2020



JUBILÄUMSTREFFEN 45 JAHRE CTAC

Im Jahr 2021 erreicht der Citroën Traction Avant Club sein 45-jähriges Bestehen. Die Region West organisiert dazu ein zweitägiges Treffen mit äusserst anspruchsvollem Programm in und rund um Solothurn, der Stadt mit der magischen Zahl 11, die in der ganzen Stadt allgegenwärtig ist. Dies wird noch viel eindrücklicher, wenn wir mit unseren Citroën 11 CV diesen Ort besuchen.



Aus diesem Grund ist auch das Logo in den Farben von Solothurn für unseren Jubiläumsanlass nicht rund, sonder 11-eckig!

Die Vorarbeiten sind schon weit fortgeschritten, so dass das Organisationsgruppe West bereits das geplante Programm vorstellen kann.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung!

Organisationsgruppe West:

- Ernst Mühlheim
- Christian Jung
- Roland Ledermann

Programm:

Samstag 18.9.2021:

Treffpunkt: mit Kaffee Gipfeli Ort pandemiebedingt noch nicht bestimmt.

Geführte Besichtigung durch die Stadt Solothurn mit geschichtlichem Hintergrund

«Solothurn mit allen Sinnen erleben»



Mittagessen im «ZunftHaus zu Wirthen»

Vortrag:

«Allzuviel in Weinfeuchte gelegen»

Von Weinschlössern, Weinfässern und Weinkonsum

2000 Jahre Grundnahrungsmittel

Individuelle Zeit in Solothurn

Bezug Hotel H₄ in Solothurn ...

Samstagabend / Jubiläumsanlass: Galadiner im «**Alten Spital**» an der Aare,
ca. 10 Minuten Fussmarsch vom Hotel



Empfang und Apéro im Gewölbekeller

Musikalische Kostprobe von «henä», zum gluschtig machen,
Liedermacher und Sänger aus der Region. (www.henae.ch)



Galadinner in gediegener Ambiente, im Speisesaal

Auftritt «henä» im Gewölbekeller,

danach Dessert, Kaffee und Ausklang, Polizeistunde 24.00 Uhr



Sonntag: 19.9.2021

Besichtigung Fliegermuseum mit Führung <http://www.fliegermuseum-oberaargau.ch/>



Mittagessen im «Meilenstein» Dröschhütte



Im «Meilenstein» können wir das Aquarium oder das Fahrzeugmuseum besuchen
oder noch beim Kaffee sitzen bleiben



Für Interessierte wird uns der ehemalige Rennfahrer Jo Vonlanthen persönlich durch sein ausserordentliches Fahrzeugmuseum führen. www.jovonlanthen.com



Gasthaus Post Willisau



1907

Über 110 Jahre in Familienbesitz
www.gasthauspostwillisau.ch

Hotel Gasthaus Restaurant Post
6130 Willisau
Hans und Edith
Herzog-Wermelinger mit Personal

Take-Away

aus der neuen

Shutdown-Pöstlifritenbude

½ Poulet seit 70 Jahren ein Pöstlihit 30 Min
Saucenzuschlag
Pouletflügel 7 Stück
Chickens Nuggets 7 Stück, mit Ketchup
Schweins-Cordon bleu natur
Schweins-Schnitzel
Zanderknusperli 7 Stück, mit Tartarsauce
Egliknusperli 7 Stück mit Tartarsauce
Portion Pommes-Frites

Fr. 7.20
Fr. 3.00
Fr. 8.00
Fr. 8.00
Fr. 12.00
Fr. 8.00
Fr. 11.00
Fr. 13.00
Fr. 6.80

Nur auf telefonische Vorbestellung
Telefon 041 970 25 06

Abholzeit: 11.00–14.00 und 17.00–20.00 Uhr

Ein herzliches Dankeschön an all unsere Gäste für das
entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen
speziellen Jahr 2021.

Wir wünschen einen guten Rutsch ins 2021
und wichtig: Bleibt gesund!

Das bewährte Clubrestaurant unserer Gastgeber Hans Herzog-Wermelinger
Leuenplatz 3, 6130 Willisau, Tel. 041 970 25 06, Fax 041 970 25 09
gastro.post@bluewin.ch, www.gasthauspostwillisau.ch

NOCH MEHR ÜBER ZAHNRÄDER!

Bönigen im Jan. 21

Hallo Heins - Georg

Beim Lesen der letzten Klubnachricht 5/20 las ich mit grosser Freude den Artikel über die Schynige - Platte Bahn über das Thema der Winkelverzahnung.

Nach meiner Pensionierung im 2017 entschloss ich mich noch die Lokführerprüfung zu absolvieren um dann mit den über 100 Jahre alten El.-Lok's He 2/2 auf eben die Schynige - Platte zu fahren. Aus diesem Grund kann ich nur bestätigen, dass die Angaben im Artikel alle richtig sind. Auf den Bildern ist ersichtlich, dass in den Lok's mit den Jahrgängen 1910 - 1914 zwei Fahrmotoren mit je 150 PS mit einem Übersetzungsverhältnis 1:11 eine max. Geschwindigkeit von 12 km/h Bergfahrt erlaubt.

Zur Frage über die Winkelzahnräder ist folgendes zu sagen: Hergestellt wurden die Lok's zum Teil bei Altiath in Münchenstein bei SLM, BBC, Sulzer wo auch die Zahnräder hergestellt wurden. Da es sich um eine L+R Hälfte handelt (demonitierbar), ist die Revision weiter kein Problem und werden von der Fa. Steck in Bawil revidiert oder neu eingefertigt und daher werden wir noch lange mit den He 2/2 den Gästen mit der Nostalgiebahn Freude bereiten. Ich hoffe nun, dass alles geklärt ist, ansonsten wäre ich für weitere Info's da. Wenn "Corona" es wieder zulässt, sind auch Führerstands-fahrten sehr begehrt aber warten wir einmal ab, was das neue Jahr bringt.

Herzliche Grüsse

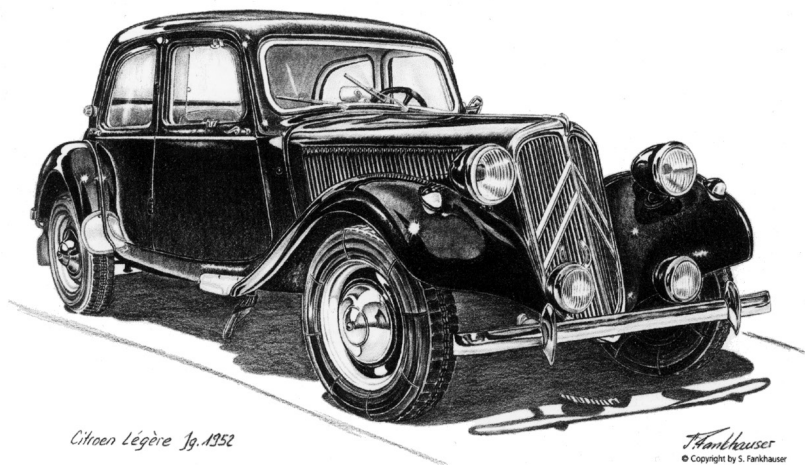
A. Lehmann



Scheunenfund zu verkaufen:

Citroën 11 BN Familiale 1939,
Chassisnummer: 144438,
Zustand 5-6, Motor fest, Fr. 1000.-

P. Brönnimann
Hagacher 2
3182 Uebersdorf (FR)
Tel. 031 992 58 49 (Geschäft)



Citroën Légère Jg. 1932

Fankhauser
© Copyright by S. Fankhauser

Und hier eine wunderschön detaillierte Bleistiftzeichnung der Traction Avant von Hansueli Oehrli durch S. Fankhauser, Thun

Ich habe mich natürlich über den Brief von Hansueli Oehrli gefreut, auch über die Beilagen, die er mir zur Verfügung gestellt hat. Vielen herzlichen Dank. Hansueli ist auch ein Angefressener, der sich aktiv für die Erhaltung der Technik unserer Vorfahren einsetzt, um sie für die kommenden Generationen in Ehren zu erhalten.



Hansueli, hier im Führerstand, fährt am liebsten mit der Lokomotive Nr. 63, die, so meint er, am ruhigsten läuft und auch einen Zug von 36 t problemlos auf die Schynige-Platte bringt. Er hat auch seine Lokführerausbildung auf dieser Maschine gemacht.

Je nach Tagestour darf er aber auf allen Lokomotiven der SPB fahren. Dann kann er den unterschiedlichen Charakter jeder Maschine fühlen und erleben.





TRACTION AVANT Service

Kaufberatung,
Ausstellung von FIVA-Pässen,
Service
Fritz Müller
Aspweg 1, 4460 Gelterkinden
Termine Tel. 079 435 96 36



COLLECTION KLEEFELD

Das Automuseum im oberen Sensebezirk
1716 Brünisried FR

GARAGE KLEEFELD

Ihre Garage für ältere Citroën Modelle
in der Region Bern

Wangenstrasse 82, 3018 Bern-Bümplitz
Tel. 031 992 58 49



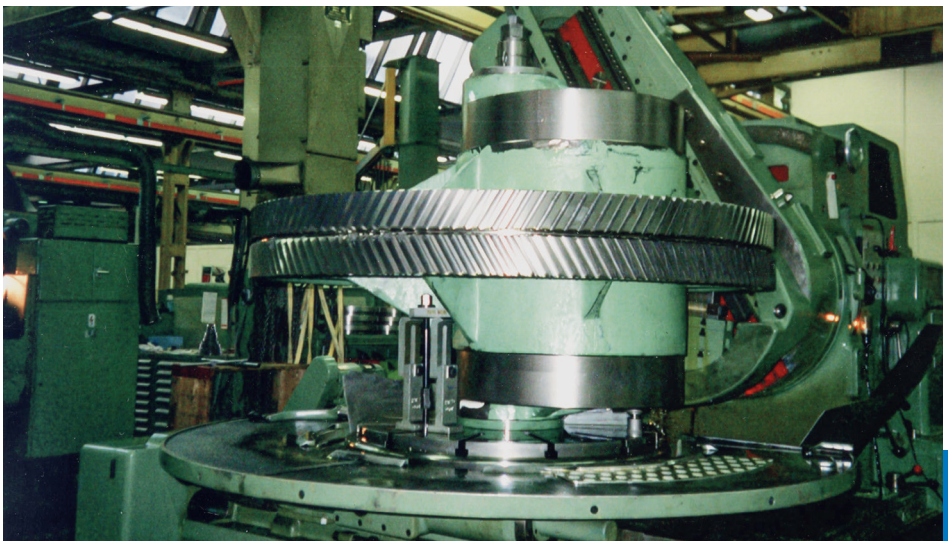
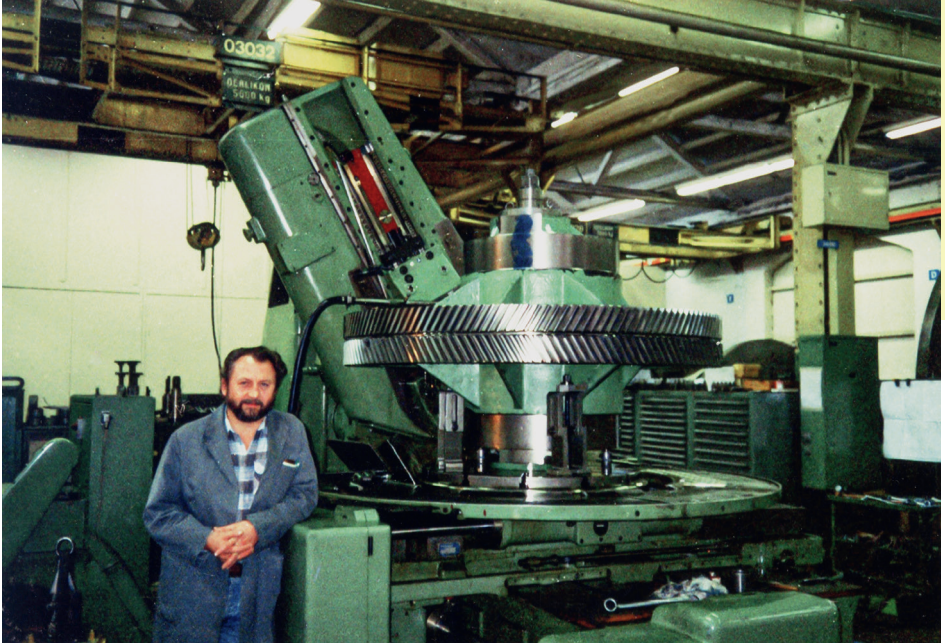
TRACTION AVANT Service

Kaufberatung,
Ausstellung von FIVA-Pässen,
Service
Fritz Müller
Aspweg 1, 4460 Gelterkinden
Termine Tel. 079 435 96 36

Auch Kurt Gasser (KuGa) hat auf den Artikel im letzten Clubheft reagiert, und mich auf einen Artikel aufmerksam gemacht, den er in den CTAC-Mitteilungen Nr. 3 von 1991, Seite 97 publiziert hat. (In unserem Archiv nachzulesen!). Die damalige Bildqualität lässt aber mehr als zu wünschen übrig.

Darum hat mir Kurt die Bilder nochmals herausgesucht und zum Scannen geschickt. Vielen Dank! Er schreibt dazu: Von 1989 bis 1995 arbeitete ich in der SLM als Berechnungs- und Prüfenieur.

Die SLM war spezialisiert für Bergbahn-Lokomotiven. Gemäss Wikipedia wurde der Mechanik-Teil der SLM He 2/2 in Winterthur hergestellt: Baujahre 1898 bis 1957. Noch 1991 wurden Winkelverzahnungen in der SLM hergestellt (wie die Fotos beweisen).



Auch Wädi Schmid hat mir einen Nachtrag geschickt. Vielen Dank.
Er schreibt am 11.2.2021:

Am letzten Dienstag (9.2.2021) haben wir in Brugg nach 40 Jahren(!) die Dampfschneesleuder «Rotary» (Xrot100 der Gotthardbahn) wieder zum Leben erweckt.

Erstaunlicherweise haben diese Schleudern auch eine (Doppel)Winkelverzahnung!

Herzliche Grüsse

Wädi



Fotos Wädi Schmid



Foto: Kevin Puppato

REPARATURKURSE



2020 mussten zum 1. Mal nach über 30 Jahren alle Kurse – natürlich wegen Corona – abgesagt werden. Ich hoffe, dass im Frühling 2021 sowohl Service- als auch Reparaturkurse für Anfänger und für Fortgeschrittene durchgeführt werden können.

Auch 2021 gibt es einen eintägigen Kurs für Traction-Fahrerinnen und Fahrer, die **nicht** daran interessiert sind, selbst zu schrauben, sondern die erfahren möchten, welche Arbeiten man machen **lassen** soll (Überwintern, Radwechsel,

Abschleppen ohne dass das Auto Schaden nimmt etc.). Ganz wichtig sind auch die Hinweise, was man bei einer Traction unbedingt vermeiden soll. Auf einer kurzen Fahrt wird ein schonender Fahrstil erklärt.

Die Basiskurse dauern 3 Tage. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Auch Frauen und Jugendliche sind herzlich willkommen. Die Teilnahme mit der eigenen Traction ist – sofern vorhanden – möglich und erwünscht. Die Kurse erfreuen sich grosser Beliebtheit, was besonders an der Kombination von Theorie und Praxis sowie an den vielen „handgreiflichen“ Demonstrationsteilen liegt.

Übernachtungen in Benken sind möglich in unserem B&B www.bnb-chellhof.ch oder im Gasthaus Baumgarten <http://baumgarten-benken.ch/>.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular werden auf der CTAC Seite <https://tractionavant.ch/kurse> aufgeschaltet oder man bekommt sie im persönlichen Gespräch / Mailverkehr mit mir.

Achtung: Die Teilnehmerzahlen sind beschränkt!

27. März Samstag	Kurs für Fahrerinnen und Fahrer ohne Schrauber-Ambitionen	
8. – 10. April Donnerstag/Samstag	Service- und Reparaturkurs (Basiskurs) für Tractionistinnen und Tractionisten	
15. / 16- Apri Donnerstag/Freitag	Fortgeschrittenenkurs „Bremsen“ & „Einstellungen	Kombi
17. April Samstag	Fortgeschrittenenkurs „Gurten in der Traction“	
Thursday April 22 till Saturday April 24	<i>Maintenance and repair course for Tractionists (Basic course in English)</i>	
6. – 8. Mai Donnerstag/Samstag	Service- und Reparaturkurs (Basiskurs) für Tractionistinnen und Tractionisten	
3. / 4. Juni Donnerstag/Freitag	Fortgeschrittenenkurs „Motorenaus- und Einbau“ (Beispiel 11CV)	Kombi
5. Juni Samstag	Fortgeschrittenenkurs „Autoelektrik für den Hausgebrauch“	

Preise: 1-tägige Kurse: Fr. 150.-, 3 Tage Basiskurs: Fr. 300.-

2-tägige Fortgeschrittenenkurse: Fr. 250.-, Fortgeschrittenen-Kombi: Fr. 380.-

Daniel Eberli, Im Chellhof 3, CH-8463 Benken ZH ☎/Fax +41 (0) 52 319 25 17

E-Mail: eberlid@swissonline.ch

www.oldtimer-taxi.ch

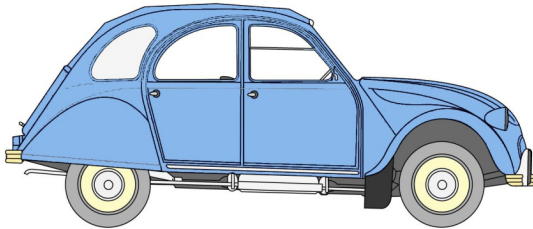


ETS Ersatzteilservice AG

Usterstrasse 65
8600 Dübendorf

Telefon 044 802 80 55
Fax 044 802 80 56

www.traction-avant.ch
www.doeschwo-shop.ch
walder@2cv-ersatzteile.ch

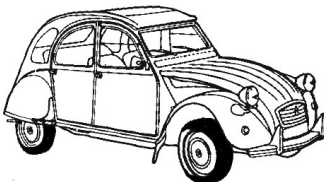


40 Jahre Ersatzteile aus bester Hand

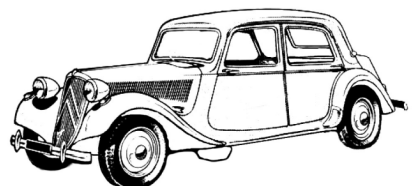
Plus de 8500 articles en stock
Über 8500 Artikel an Lager

Aussi pièces pour
Auch Teile für

2 CV



Traction



QUERTREIBER UNTERWEGS

Christian Heussi hat zusammen mit Roche Luder einen Tag nach dem grossen Winter- einbruch mit einer unrenovierten Traktion Avant von 1947, einem Scheunenfund mit wenig Schwächen, eine flotte Ausfahrt auf Schnee und Eis unternommen. Bei bestem Wetter war es ein Tag, der die grossen Buben und Mädchen zum Spielen anregte, eine Winterrallye die Spass gemacht hat.

Bereits der Start war schwierig. Es hatte auf dem Vorplatz von Christians Garage in Galgenen so viel Schnee, dass ohne Schneeketten kein Durchkommen bis zur Strasse war. Die Ketten wurden auf zwei Reserverädern montiert, um bei Bedarf nur schnell die Räder wechseln zu können. Dies war aber dann während dem Rest der Fahrt nicht mehr nötig.

Die abwechslungsreiche Strecke führte von Muotathal über Ibach, Morschach, Brunnen an den Lauerzersee. Von Lauerz ging es weiter über Steinen Richtung Sattel und Rothenthurm. Danach direkt nach Alosen und hoch über Ägeri dem Gottschalkenberg entlang nach Menzingen. Die Route führte dann über Neuheim und Edlibach zurück nach Neuägeri. Dies alles bei schneebedeckten Strassen und bis zu 50 cm Neuschnee, Gesamtstrecke 170 km, falls man sich nicht verfahren hat!





Harte Konkurrenz von hinten



Gemütlich durch die Dörfer



Tankstopp in Schwyz während einer kurzen Überführungsetappe. Glücklich wieder zu Hause an der Wärme!

Unsere unverbesserlichen Quertreiber können es einfach nicht lassen. Zugegeben, diesen Winter muss man das geniessen, seit langem hat es nicht mehr so viel auf einmal geschneit. Wen würde es da nicht gelüsten, die Räder einmal so richtig durchdrehen zu lassen! Vielen Dank an Christian und Roche, der die Bilder geschossen hat.



Zusammenschluss - 14 Marken, zwei Familien, ein Boss: Das neue Auto-Konglomerat Stellantis muss aus zwei Lahmen einen Gesunden machen.

Der neue Konzern hat einen positiven Börseneinstand hingelegt. Aus der Not geboren, muss das Konglomerat aus Peugeot-Citroën und Fiat-Chrysler zuerst einmal seine eigene Marken-Sammlung bereinigen.

Stefan Brändle aus Paris 18.01.2021, 18.06 Uhr, Neue Luzerner Zeitung



Foto: Stellantis

PSA und Fiat Chrysler fusionieren unter dem Namen Stellantis. Hier präsentieren Carlos Tavares, Vorstandsvorsitzender von Stellantis und Verwaltungsratschef John Elkann das Logo

Man muss den Namen nicht mögen. «Stellantis» – von lateinisch «stella», Stern – heisst das neueste Weltunternehmen aus Peugeot und Citroën, Fiat und Alfa Romeo, Chrysler und Jeep, Opel und ein paar anderen. Der Name klingt so konstruiert wie der Markenkatalog des Konzerns. Auch die Hochzeit der französischen PSA (Peugeot-Citroën) und der italienisch-amerikanischen FCA (Fiat-Chrysler) verlief am Samstag ganz ohne Treueschwur. Nicht die Liebe zählt, sondern die Masse. Die neue Weltnummer vier nach Volkswagen, Toyota und Renault-Nissan beschäftigt 408000 Beschäftigte und kommt auf einen Umsatz von 167 Milliarden Euro.

Die Zahlen sind imposant – aber alles andere als solid. Einzelne Stellantis-Marken haben im Coronajahr Umsatzeinbrüche von über 40 Prozent erlebt. Im Jahr 2019 hatten sie zusammengerechnet noch über acht Millionen Autos verkauft. In den ersten neun Monaten von 2020 sollen sie laut dem Magazin «Automotive News Europe» aber weniger als vier Millionen abgesetzt haben. Damit wären sie in der Weltrangliste der Autokonzerne zumindest vorübergehend auf Rang sechs noch hinter General Motors und Hyundai-Kia zurückgefallen.

ZEITZEICHEN STELLANTIS

ALFA ROMEO
(seit 1910, Übernahme 1986)

LANCIA
(seit 1906, Übernahme 1969)

MASERATI
(seit 1926, Übernahme 1997)

Autobianchi
(1956 – 1995, Übernahme 1968)

Innocenti
(1928 – 1961, Übernahme 1980)

Zastava
(1928 – 1961, Übernahme 2008)

FIAT
(seit 1899, Fusion 2014)

FCA
FIAT CHRYSLER AUTOMOBILES

STELLANTIS

Chalmers
(1908 – 1924, Übernahme durch Walter P. Chrysler und anschließende Umbenennung 1924)

Maxwell
(1905 – 1925, Übernahme durch Walter P. Chrysler 1921)

Hudson (1909 – 1957)
Essex (1919 – 1932, Übernahme 1922)
Terraplane (1932 – 1938)

Nash (1916 – 1957)

AJAX (1925 – 1926)

LaFayette (1920 – 1924, Übernahme 1924)

Jeffrey
(1900 – 1917, Übernahme 1916)

WILLYS-OVERLAND
(Fusion 1953)

Willys (1931 – 1955)

Aero Willys (1951 – 1963)

Jeep (seit 1945)

Russell (1899 – 1916)

Stearns (ab 1912 Stearns-Knight, 1898 – 1929, Übernahme 1925)

Wippet (1926 – 1931)

Overland
(1903 – 1926, Übernahme durch John Willys 1908)

AMERICAN MOTORS CORPORATION
(Übernahme 1987)

AMC (1954 – 1987)

Rambler (1958 – 1969)

De Soto (1928 – 1961)

Dodge (seit 1914, Übernahme 1928)

Eagle (1987 – 1998)

Imperial (1955 – 1975)

Plymouth (1928 – 2001)

Ram (seit 2009)

Trazo (2008 – 2008)

SRT (2013 – 2014)

KAISER JEEP
(von 1953 – 1963
Willys Motors,
Übernahme 1970)

KAISER-FRAZER
(Fusion 1953)

Kaiser (1946 – 1955)

Frazer (1947 – 1951)

Henry (1951 – 1954)

60 OLDTIMER MARKT 3/2021

Aus Oldtimer Markt 3/2021, mit freundlicher Genehmigung VF Verlagsgesellschaft mbH



PSA
GRUPE

PEUGEOT

(seit 1889)

DS

(seit 2015)

TALBOT

(1976 - 1986)

CHRYSLER EU

(1967 - 1978,
Übernahme 1978)

Simca (1934 - 1978, Übernahme 1970)

Talbot-Lago (1935 - 1959, Übernahme 1959,
hervorgegangen aus dem ehemaligen Talbot-Werk
in Suresnes/F)

VAUXHALL

(seit 1903,
Übernahme 2017)

OPEL

(seit 1899,
Übernahme 2017)

CITROËN

(seit 1919,
Übernahme 1975)

LUTZMANN

(1896 - 1899, Übernahme 1899)

PANHARD

(1890 - 1967, Übernahme 1965,
bis 1945 Panhard & Levassor)

LION-PEUGEOT

(1906 - 1915, vorübergehende Abspaltung)

ROOTES GROUP

(Übernahme 1967)

Hillman (1907 - 1976, Übernahme 1931)

Humber (1898 - 1975, Übernahme 1931)

Singer (1901 - 1970, Übernahme 1956)

Sunbeam (1938 - 1954)

SUNBEAM-TALBOT

(Übernahme 1935)

Darracq (1896 - 1935)

Sunbeam (1899 - 1976, Übernahme 1920)

Talbot (1904 - 1938, Übernahme 1919, 1904 als
Clement Talbot und 1919/20 als Talbot-Darracq verkauft)

Legende: **ROT** = existierende Marken
SCHWARZ = untergegangene Marken



O-iO.ch

Das Oldtimer Volksfest für Jung und Alt



**Samstag 22. und Pfingstsonntag 23. Mai 2021
in Sarnen und Meiringen**



**Das kostenlose Pfingstvergnügen (Zuschauer)
für die ganze Familie, besonders mit Kids.**

**Infos O-iO.ch, anschliessend den Link [Zuschauer] klicken.
Mit Oldtimer? O-iO.ch, dann den Link [Mit Oldtimer] klicken.**

Der Chef ist leidenschaftlicher Rennfahrer und Mechaniker

Der neue Stellantis-Chef Carlos Tavares – er leitete bisher die PSA-Gruppe – soll nun die Havarie stoppen. Er verspricht 5 Milliarden Euro an Synergieeffekten. Wie bisher schon bei Opel will er den Rotstift auch in den einzelnen Werken ansetzen, um die bis zu 50-prozentigen Überkapazitäten abzubauen. Werksschliessungen will Tavares dabei nicht ins Auge fassen; genaue Ankündigungen dürfte er erst im Sommer machen.

Experten glauben allerdings, dass er langfristig sogar einzelne Marken einstellen könnte. Selbst Massenhersteller wie Peugeot, Fiat oder Citroën stehen sich gegenseitig auf den Füssen. Kleinere Anbieter wie Maserati, Dodge oder Lancia stehen auch nicht besser da.

Wie stehen Tavares' Chancen? An sich hat er schlechte Karten. Erstens ist Stellantis zu stark auf Europa und Nordamerika fixiert; auf den Zukunftsmärkten in Asien sind seine Marken schwach. Zweitens liegen Tavares' Marken bei der technologischen Branchenrevolution mit E-Autos, Digitalisierung und autonomem Fahren zurück.

Die Coronakrise könnte aber Tavares paradoxerweise helfen, seine Marken neu aufzustellen. Das bedingt Mut und ein sicheres Gespür für Publikumsvorlieben. Der 62-jährige Portugiese bringt beides mit. In seiner Freizeit ist er leidenschaftlicher Rennfahrer und Mechaniker. In den letzten Jahren hat er schon hoffnungslos scheinende Fälle wie Opel saniert. Dabei geht er hart zu Werk, aber nicht wie ein Finanzhai. Und auch nicht mit einem überrittenen Ego wie der gefallene Renault-Boss Carlos Ghosn, hinter dem er Nummer zwei gewesen war, bevor er zu PSA wechselte.

Wird die Marke Lancia als erstes geopfert?

Ausserdem weiss Tavares zwei Aktionsärsfamilien hinter sich, die am selben Strick ziehen – die Agnellis in Turin mit 14,4 Prozent am Stellantis-Kapital und die Peugeots in Paris mit 7,2 Prozent. Beide setzen ihr Vertrauen in ihren neuen Heilsbringer. Sollte Tavares einzelne Marken opfern wollen – die Branche munkelt über Lancia –, gäbe es allerdings schnell Risse in der Aktionärsinheit.

Insofern scheint die Heirat von FCA mit PSA auch harmonischer als das erste Fusionsprojekt aus FCA und Renault im Mai 2019. Die französischen und japanischen Ingenieure von Renault-Nissan zierten sich ebenso wie die Regierung in Paris: Fiat sei jetzt schon tot, hiess es in Paris herablassend.

Also bot FCA nur fünf Monate später dem historischen Renault-Rivalen Peugeot-Citroën die Hand – und dieser ergriff sie ohne zu zögern. Auch die Fachwelt zweifelt, ob aus zwei Lahmen ein Gesunder werden könne. Die Märkte haben Stellantis zur Erstkotierung an den Aktienmärkten eher positiv aufgenommen: An der Börse in Paris legte der Aktienkurs am Montag 7,6 Prozent zu.



AUSBLICK

Mit dem Frühling kommt auch die neue Hoffnung auf ein wieder uneingeschränktes Leben. Der Bund versucht mit allen Mitteln Impfstoff zu erhalten, damit möglichst schnell ein Grossteil der Bevölkerung vor dem SARS CoV-19 Virus geschützt werden kann. Die Meisten von uns >65 Jährigen sind in der Pole-Position und haben Vorrang gegenüber den jüngeren. Wir sollten das unbedingt nutzen.

Zaghafte versuchen wir uns in kleinen Gruppen unter entsprechenden Vorsichtsmassnahmen wieder zu treffen oder miteinander etwas zu unternehmen, sei es nur in der Werkstatt oder bei einer informellen Besprechung. Edgar und Vreni haben als Ersatz für unseren Clubhock am 3.3.2021 in ihrem Garten den Grill angefeuert und mit entsprechendem Abstand durfte wir die ersten Bratwürste der Saison geniessen. Hans Herzog hat ein wunderbares Dessert beige-steuert. Das versüsst uns doch diese schwierige Zeit.

Vielen Dank an Vreni, Edgar und Hans, es hat uns allen gut getan.

Es grüsst Euch mit Maske

Hans Georg 



IMPRESSUM

Herausgeber:

Citroën Traction Avant Club Schweiz

c/o Edgar Stocker
Bahnhofstrasse 2, 6102 Malters

Redaktion:

Hans Georg Koch,
Breiten 4, 6022 Grosswangen

Druck:

Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil

ISSN:

1660-7481

Erscheinungsweise:

Fünf Ausgaben pro Jahr

Auflage:

450 Exemplare

Einzelpreis:

SFr. 10.--

Abonnement:

Im Jahresbeitrag des CTAC inbegriffen (SFr. 100.--)

Inserate:

Für Clubmitglieder gratis

Kommerzielle Inserate:

1 Seite SFr. 100.-- 1/2 Seite SFr. 50.-- pro Ausgabe



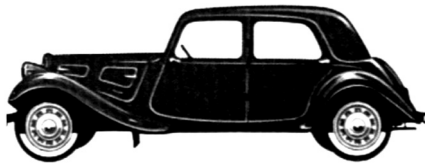
Copyright: © Citroën Traction Avant Club Schweiz,
Nachdruck nur mit Quellenangabe
Hinweis: Einsender von Zuschriften erklären sich mit
der redaktionellen Bearbeitung einverstanden.
Alle Angaben ohne Gewähr.

CITROËN TRACTION AVANT CLUB MITGLIEDERWESEN

Adressänderung:

Name:
Vorname: Vorname Partner:
Adresse: PLZ / Ort:
Geburtstag: Tel Privat:
Gültig ab: Tel. Geschäft:
Fahrzeug Typ/Jg: E-Mail:

Bitte einsenden an: Roland Ledermann, Bielstrasse 3, 3292 Busswil



Mitglied werden:

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim Citroën Traction Avant Club.
Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name: Vorname:
Adresse: PLZ / Ort:
Tel. Privat: Tel. Geschäft:
Bemerkungen:

Woher haben Sie vom Citroën Traction Avant Club erfahren?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Durch ein Clubmitglied | <input type="checkbox"/> Aus dem Internet |
| <input type="checkbox"/> Aus einem Clubheft | <input type="checkbox"/> Durch Facebook / Social Media |
| <input type="checkbox"/> An einer Oldtimermesse / Ausstellung | <input type="checkbox"/> Weitere Gründe : |
| <input type="checkbox"/> An einem Oldtimertreffen | |
| <input type="checkbox"/> Durch einen Bericht in einer Zeitschrift | Es sind mehrere Nennungen möglich. |

Bitte einsenden an: CTAC, c/o Edgar Stocker, Bahnhofstrasse 2, 6102 Malters

